

# Indiana Tribune

gärtliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.

Abonnement-Preise:

1. Ausgabe . . . . . 12 Ct. per Woche.  
2. Ausgabe . . . . . 5 Ct. per Number.  
3. Ausgabe . . . . . 15 Ct. per Woche.  
Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2 Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 24. August 1882.

## Wer bezahlt?

Es geht wirklich nichts über eine starke Regierung, wie nachstehende Geschichte beweist, die deutsche Blätter mit großer Genugtuung erzählen. Der jüngste Befreiung Lewisi Pascha hatte kurz nach seiner Thronsteigung den deutschen Gelehrten Dr. Spitta aus Hildesheim als Bibliothekar engagiert, der einen entsprechenden Gehalt und den landessäblichen Pascha-Titel erhielt. "Spitta Pascha" erhielt aber nach der Flucht Lewisi aus Kairo vor dem Pascha-Kollegen Arabi den energischen Rath, sich so kleinlich als möglich davonzu machen, was er in Beziehung der zwingenden Umstände denn auch that. Die deutsch-orientalische Gesellschaft in Leipzig wendete sich nun an den Reichskanzler Fürsten Bismarck mit der Bitte, hier seine Vermittlung zu Gunsten des schwer geschädigten Dr. Spitta einzutreten zu lassen. Schon nach fünf Tagen wurde der gedachten Gesellschaft auf telegraphischem Wege die angenehme Nachricht zu Theil, daß dem Dr. Spitta ein Entschädigung von 1000 türkischen Pfund (18,000 Mark) zugeschlagen und diese Summe auf ein Bankhaus in Berlin zur Zahlung angemessen sei.

Der Einfluß des Reichskanzlers in Ägypten hat sich also stark genug erwiesen, um den ohnehin schwer bedrängten Ahdiven, der den Dr. Spitta gewiß gern gehabt hätte, noch um eine bedeutende Summe zu erziehen. Leitere aber wird doch schließlich von dem armen Fella begegnet. Es ist die alte Geschichte: Wenn die Herren sich räumen, müssen die Bauern Haare lassen.

## Das gelbe Sieber.

Die "New Orleans Deutsche Zeitung" bezeichnet die Berichte über den Gesundheitszustand von New Orleans als nichtzuverdächtige Verlumungen, welche darauf berechnet seien, die westlichen Produktionsmärkte zu Spekulationszwecken zu beeinflussen. Dieselbe fährt fort, daß es ganz falsch sei, von der gegenwärtig im Süden von Texas wütenden Gelbfieber-Epidemie auf eine Wiederholung der traurigen Erfahrungen von 1878 an der ganzen Golflinie und in einem Theile des Mississippi zu schließen.

Der "N. Y. Herald" führt an, daß New Orleans, Mobile und andere Golfstädte acht Mal von Gelbfieber-Epidemien heimgesucht worden seien, die erst nach dem 15. August ausbrachen, und daß der ungewöhnlich warme letzte Winter, sowie die Überschwemmungen im Frühjahr eine große Ausbreitung der Pestilenz als wahrscheinlich erscheinen lassen. Diese "Erfahrungssäge" führt die erstgenannte Zeitung aus — sein längst über den Haufen geworfen, wie z. B. in den Jahren der größten Überschwemmungen 1871 und 1874 das Gelbfieber gänzlich ausgeblichen sei, während in 1873 und 1878, den Jahren sehr niedrigen Wasserstandes, Shreveport, Memphis und New Orleans von der Krankheit heimgesucht worden seien.

Die "Deut. Sta." ist der Ansicht, daß die Epidemie auf Matamoras, Brownsville und ihre unmittelbare Umgebung beschränkt bleibt wird. "Sollten jedoch ungünstige Luftströmungen und Witterungs-Verhältnisse und eine unverhüllte Panik die Gifftstille der geheimnisvollen Krankheit weiter tragen, so sind gerade Galveston, New Orleans und Mobile weit weniger davon bedroht als das Innere von Texas, und in nordöstlicher Richtung Arkansas und Tennessee."

## Ein indianischer Intrigant.

Von den Sioux in Dakota hörte man nach der günstigen Unterwerfung St. Louis' nur Günstiges. Auf ihren beiden Hauptreserven, der Pine Ridge- und der Rosebud-Agentur, verhielten sie sich ganz ruhig und gaben sich Mühe, einige Fortschritte in der Civilisation zu machen. Man durfte sich denken, um so mehr freuen, als sie auf den genannten Agenturen allein etwa 15,000 Köpfe stark sind, und im Bündnisse mit den benachbarten Crow und den Ureinwohnern der Geysern wenigstens 4000 Krieger in's Feld stellen können.

Äußerlich wenden die Agent in Pine Ridge und der Commandant von Fort Robinson übereinstimmend, daß die Sioux unruhig geworden sind. Es sind seit 1876 viele junge Leute herangewachsen, die durch die Erzählungen der älteren Männer kriegslustig gemacht wurden und hinzuwuchsen möchten, und Red Cloud, der alte Häuptling, hat sich diese Stimmung zu Nutze gemacht, um gegen den Agenten, den äußerst tüchtigen und gewissenhaften Dr. McGillicuddy, aufzugeben. Letzterer nahm nämlich den alten Red Cloud die Führerschaft über seine eigene Bande ab, nachdem General Custer ihn schon im Jahre 1876 als Häuptling des ganzen Siouxkamms abgesetzt hatte, und seitdem ließ es sich der noble Krieger jederzeit angelegen sein, den Agenten anzuschwärzen. Er mußte einmal selbst wissen, daß er den Minister Schurz hinsichtlich McGillicuddy's angelogen hatte und ließ nach-

her die Regierung anklagen, aber im Geheimen mühete er deshalb eifriger gegen den Feind. Endlich gelang es ihm, die übrigen Häuptlinge davon zu überzeugen, daß nur der Agent an allen Uebständen schuld sei, über die sie sich wirklich oder vermeintlich zu beschweren haben, und so drohten sie denn mit einem Ausbruch, falls McGillicuddy nicht bis zum 1. Oktober abtanke. Da sie jedoch die Ermittlung ihres Beviegters, des Generals Custer, angerufen haben, in den sie voulos Vertragen sehen, so durfte die Schwierigkeit belegt und der indianische Machiavelli unschädlich gemacht werden.

Innerlich sollte die drohende Gefahr zur Abholzung des Reperfationsystems beweisen, die deutsche Blätter mit großer Genugtuung erzählen. Der jüngste Befreiung Lewisi Pascha hatte kurz nach seiner Thronsteigung den deutschen Gelehrten Dr. Spitta aus Hildesheim als Bibliothekar engagiert, der einen entsprechenden Gehalt und den landessäblichen Pascha-Titel erhielt. "Spitta Pascha" erhielt aber nach der Flucht Lewisi aus Kairo vor dem Pascha-Kollegen Arabi den energischen Rath, sich so kleinlich als möglich davonzu machen, was er in Beziehung der zwingenden Umstände denn auch that. Die deutsch-orientalische Gesellschaft in Leipzig wendete sich nun an den Reichskanzler Fürsten Bismarck mit der Bitte, hier seine Vermittlung zu Gunsten des schwer geschädigten Dr. Spitta einzutreten zu lassen. Schon nach fünf Tagen wurde der gedachten Gesellschaft auf telegraphischem Wege die angenehme Nachricht zu Theil, daß dem Dr. Spitta ein Entschädigung von 1000 türkischen Pfund (18,000 Mark) zugeschlagen und diese Summe auf ein Bankhaus in Berlin zur Zahlung angemessen sei.

## Keine liberale Partei.

Wie vorauszusehen war, ist das Mahnwort des fortgeschrittenen Abgeordneten Hämels an den deutschen Liberalen aller Schattierungen unbeachtet verholt. Wie gewisse amerikanische Staatsmänner ein Jahrzehnt lang darüber ihre Augen beständig auf das Weiße Haus gerichtet hatten, so schwatzten auch den heraustragenden französischen Politikern bei allen ihren Kreuz- und Querzügen das letzte Ziel immer der Präsidentenstuhl vor. Aufsallend aber ist die Methode der verschiedenen "Hoffnungsvollen", sich ihrer geschilderten Chancen zu entledigen. Statt sich nämlich gegenseitig zu beflehen, sucht immer einer den Andern zur zweitwichtigsten Würde des Landes, zum Ministerpräsidenten, emporzuheben. Als Ministerpräsident kann man sich nämlich in Frankreich ungemein schnell aufwärts machen, so daß sie auf schlimme Gefahren kommen. 4000 vollständige Weise hält in der Hoffnungsvollen vielleicht noch nicht einmal so lange ruhig bleiben, wie diese Wilden.

## Die liberale Partei.

Wie vorauszusehen war, ist das Mahnwort des fortgeschrittenen Abgeordneten Hämels an den deutschen Liberalen aller Schattierungen unbeachtet verholt.

Die Nationalliberalen machten sich förmlich lustig über den Gedanken, sich mit Fortschritten und Seeselbstständigung zu vereinen und fragten spöttisch, wie denn die unversöhnbaren Gegner über sie hergehen sollten.

Wurden diese unerträglichen Zustände fortanen müssen, ist leider kein Geheimnis. Die Nationalliberalen haben noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, "regierungsfähig" zu werden, d. h. bei Bismarck huldvolle Anerkennung zu finden und aus ihren Reihen einen oder mehrere Minister zu stellen. Sie glauben aber, daß sie durch ein Bündnis mit den geschworenen Freunden des Kanzlers bei letzterem gänzlich verhüten würden und verharren daher lieber in der Stellung fanstter Mähner. Sie bleiben st. Durchlaucht allgetreterne Opposition, unbehobdet der wiederholte konstituierende Thatjache, daß sie um so größere Führer empfanden, je mehr sie sich bilden. Wie alle starken Nationalen verachtet Bismarck die Compromisler. Vor einigen, energischen und entschlossenen Widersachern würde er unbedingt Respekt haben, wie aber die Sachen liegen, pflegt er, um seinen eigenen Ausdruck zu gebrauchen, auf das Schwatzparlament.

Es ist übrigens zu erwarten, daß das Volk binnen Kurzem des Versteckspiels der Nationalliberalen müde werden wird. Schon durch die letzten Wahlen ist diese einflussreichste Partei seit bis zur Unwesenlichkeit geschwächt worden, und wenn sie sich dies noch nicht zur Warnung dienen läßt, so wird sie eben gänzlich vom politischen Schauspiel verschwinden müssen.

## Die Frau in der Lobby.

Das Tabardgeschäft Rothchild Bros. in Detroit war im Jahre 1879 bei dem Bundeskongreß am Complots befreit, die betrugene Benachteiligung des letzteren zur Anzeige gebracht worden. Die Firma behauptete, die Anzeige bedeute lediglich auf einer irrtümlichen Auffassung ihrer Transaktionen mit der Zollverwaltung in Detroit, offerte aber, um den Weiterungen eines Projekts zu entgehen, die Bezahlung einer Anerkennung an das Schaham in dem Betrage von \$1,000 und Überenahme der weiteren Kosten. Dieser Vorschlag wurde dem Solicitor des Schaham, Herrn Raynor, zur Begutachtung überwiesen und dieser sprach sich für Ablehnung aus, da es sich mehr empfehle, das Recht eines Projektes zu laufen, als wahrcheinlich Zollbeleidigung zu generieren mit allzugeroter Radfahrt zu verfahren. Neuerdings und vor der Erhebung der Klage untertrieb Herr Rothchild dem Anwalt des Bundeskongresses mehrere auf die ihm gegebene Debraudation bezügliche Auffidits, mit dem Erfuchen, die Angelegenheit einer anderweitigen Erwähnung zu unterziehen.

Unter den erwähnten Dokumenten befinden sich mehrere, welche über das Treiben einer Frau Mosely, der in der Bundeshauptstadt wohlbelauerten Lobhüften, Auskunft geben. Diese Frau hatte an die Firma Rothchild Bros. vor einiger Zeit geschrieben, sie stehe zu Herrn Raynor in intimen Beziehungen und habe sich ganz ruhig und gaben sich Mühe, einige Fortschritte in der Civilisation zu machen. Man durfte sich denken, um so mehr freuen, als sie auf den genannten Agenturen allein etwa 15,000 Köpfe stark sind, und im Bündnisse mit den benachbarten Crow und den Ureinwohnern der Geysern wenigstens 4000 Krieger in's Feld stellen können.

Äußerlich wenden die Agent in Pine Ridge und der Commandant von Fort Robinson übereinstimmend, daß die Sioux unruhig geworden sind. Es sind seit 1876 viele junge Leute herangewachsen, die durch die Erzählungen der älteren Männer kriegslustig gemacht wurden und hinzuwuchsen möchten, und Red Cloud, der alte Häuptling, hat sich diese Stimmung zu Nutze gemacht, um gegen den Agenten, den äußerst tüchtigen und gewissenhaften Dr. McGillicuddy, aufzugeben.

Letzterer nahm nämlich den alten Red Cloud die Führerschaft über seine eigene Bande ab, nachdem General Custer ihn schon im Jahre 1876 als Häuptling des ganzen Siouxkamms abgesetzt hatte, und seitdem ließ es sich der noble Krieger jederzeit angelegen sein, den Agenten anzuschwärzen.

Ein bessere Illustration des Treibens der Theil der Lobby bilden die Frauenzimmer kann nicht leicht gedeckt werden; die mehrmals genannte

Person war dadurch, daß sie ihre Wahlzeiten in demselben Hotel zu nebstreben pflegte, wie Raynor und dessen Gattin, mit der letzten bekannt geworden und hatte hierdurch einen von Seiten des Generals gebuhlt, aber seine eingeschlossene Umgang herzustellen gewünscht. Dieses Verhältnis misbrachte dieselbe dazu, bei der Firma Rothchild die Veranlassung zu erregen, daß sie in intimen Beziehungen zu Herrn Raynor steht und darüber hinaus bestreit die Firma gegenübersetzen.

## Gegenseitige Rothure.

Auch in Frankreich spielt innerhalb der republikanischen Partei die Jagd nach der Präsidentschaft eine hervorragende Rolle. Wie gewisse amerikanische Staatsmänner ein Jahrzehnt lang darüber ihre Augen beständig auf das Weiße Haus gerichtet hatten, so schwatzten auch den heraustragenden französischen Politikern bei allen ihren Kreuz- und Querzügen das letzte Ziel immer der Präsidentenstuhl vor. Aufsallend aber ist die Methode der verschiedenen "Hoffnungsvollen", sich ihrer geschilderten Chancen zu entledigen.

Statt sich nämlich zu beflehen, sucht immer einer den Andern zur zweitwichtigsten Würde des Landes, zum Ministerpräsidenten, emporzuheben.

Als Ministerpräsident kann man sich nämlich in Frankreich ungemein schnell aufwärts machen, so daß sie auf schlimme Gefahren kommen.

4000 vollständige Weise hält in der Hoffnungsvollen vielleicht noch nicht einmal so lange ruhig bleiben, wie diese Wilden.

## Wohlfahrt einer Spieldrei.

In der russischen Armee wird demnächst eine wichtige Veränderung Platz greifen. Mit Ausnahme der Uradmiräle, Guards du Corps und Kosaken werden nämlich sämmtliche reguläre Cavalierien in Dragoner umgewandelt werden, die der gelegentlichen Verwendung als Infanteristen wegen auch mit Bayonetten ausgerüstet sein sollen.

Die bestehenden Ulanen, Ulanen, berittenen Grenadier-Regimenter u. s. w. werden zwar ihre Namen beibehalten, aber als Dragoner fortsetzen. Selbstverständlich geschieht dies aus ökonomischen Rücksichten, da in einer so großen Armee, wie die russische, die Beschaffung für vieler verschiedene Uniformen und der Equipment überhaupt unnötig wäre. Wie sehr viel Geld verschlingt. Ob es indessen nicht besser gewesen wäre, die kostspieligen und nützlichen Uradmiräle zu opfern, die Ulanen aber als schwere Cavallerie zu beizubehalten, ist eine andere Frage.

## Ein verzweifelter Kampf.

In der Nähe von Herkinton, N. Y. hatten dieser Tage mehrere junge Farmer und Farmerlöcher in die Samsonville Berge einen Auszug in die Berge unternommen. Freuden Sarah Preston trug ihnen mit den schönsten Himbeeren angefüllten Korb nach dem Platz, auf welchem größere Körde zum Abholzen der Berge bereit standen.

Sonnen von Weitem sah ein Thier,

welches den Inhalt der Mündungsräthe enthaltenden Körde zu untersuchen schien;

es glaubte, es sei ein Hund und wußte,

um ihn von ihrem und der Freunde

Mittagessen zu verfeuern, einen Stein

nach ihm. In demselben Augenblick wandte sich das Thier, in dem Freuden Preston nunmehr einen gewaltigen Körde entdeckte und kam sofort auf das

Mädchen zu. Dieses wandte sich laut

schreiend zu Flucht, wurde aber eingeholt und das Thier schlug ihr mit einem

Schlage der Zunge die Haut von der

Schädel über den Rücken abwärts auf.

Ein glücklicher Umstand ließ den Bären,

während er den Schlag fühlte, straucheln

und einige Schritte den Abhang hinunter.

Die Hirsche der jungen Dame

brachten zwei junge kräftige Farmer, W.

Thompson und George Oberhardt in

Unionport, einer Vorstadt von Befreiter

Stadt, in die sie auf dem

Haufe des hundertjährigen und wohlbekannten Herrn Carter daselbst, nahm in demselben seine Mahlzeiten und war mit

dem Hauses reisender und 1840

wurde in 145 deutschen Jüdensteuern

aus 5 Millionen Jtr. Räben genommen;

die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

dem Alter der Bären sehr gut.

Die Bären waren sehr stark und vertrat

</